

**Zeitschrift:** SuchtMagazin  
**Herausgeber:** Infodrog  
**Band:** 37 (2011)  
**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Neue Bücher

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Neue Bücher



**Sucht im Alter. Soziale Arbeit mit alkoholabhängigen Menschen ab 60 Jahren**  
Anne Lützenkirchen et al.  
2010, Jacobs, 165 S.

Alkoholabhängige Menschen über 60 Jahre sind eine vernachlässigte Zielgruppe des Sozial- und Gesundheitswesens. Gegenwärtig ist aber festzustellen, dass die Zahl alkoholkranker alter Menschen erheblich zunimmt. Die meisten sozialen Einrichtungen sind in ihrem Berufsalltag mit dieser KlientInnengruppe konfrontiert, arbeiten jedoch überwiegend ohne zielgruppenspezifische Handlungskonzepte. Die Autorin zeigt Stärken und Defizite des bestehenden Versorgungssystems für diese Zielgruppe auf und entwickelt ein Handlungskonzept für die Soziale Arbeit, das auf individueller, institutioneller und gesellschaftspolitischer Ebene Möglichkeiten für die Soziale Arbeit aufzeigt, die Versorgung dieser KlientInnengruppe nachhaltig zu verbessern.



**Handbuch Transkulturelle Psychiatrie**  
Thomas Hegemann/Ramazan Salman (Hg.)  
2010, Psychiatrie-Verlag, 488 S.

Wenn die Seele am Boden liegt, beschreiben MigrantInnen ihre psychischen Leiden oft ganz anders als Einheimische. Das kann trotz guter sprachlicher Verständigung zu falschen Diagnosen und falscher Behandlung führen. Daher ist es wichtig, den kulturellen Hintergrund der PatientInnen und ihr Fühlen, Denken und Handeln zu verstehen. Dies wird in dem Handbuch in Beiträgen und an Fallbeispielen gezeigt, die auf die sehr verschiedenen Hintergründe einzelner Kulturen eingehen. Nur wer kultursensibel arbeiten lernt, ist den wachsenden Herausforderungen gewachsen. Das «Handbuch Transkulturelle Psychiatrie» ist die vollständig überarbeitete Neuauflage des Standardwerks zur Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund.



**Freiwillige CleanPatenschaften in der akzeptierenden Drogenhilfe**  
Monika Nürnberger  
2010, Tectum, 155 S.

Ob als Familien- oder LesepatInnen – viele Menschen unterstützen andere im Rahmen ihrer Möglichkeiten ehrenamtlich. Neuerdings begleiten Freiwillige als Clean-PatInnen auch Drogenabhängige auf ihrem steinigen Weg aus der Sucht. Zweifellos ist wirksame Sozialarbeit ohne engagierte ehrenamtliche HelferInnen kaum mehr möglich, wobei allerdings nur professionell betreute Freiwillige in der Konfrontation mit stark belasteten Personen wirklich Gutes tun können. Die Autorin diskutiert, inwieweit die Arbeit freiwilliger HelferInnen in der akzeptierenden Drogenhilfe eingebunden werden kann und zeigt Möglichkeiten und Grenzen auf.



**Rückfallprävention für Chronisch Mehrfachgeschädigte Abhängigkeitskranke**  
Hans-Jürgen Leonhardt/Kurt Müller  
2010, Lambertus, 204 S.

Das Rückfallrisiko ist für Chronisch Mehrfachgeschädigte Abhängigkeitskranke (CMA) aufgrund der Chronifizierung der Abhängigkeit um ein Vielfaches höher als bei anderen Abhängigen. Ausschlaggebend für eine dauerhafte Abstinenz ist die Rückgewinnung sozialer Integration, wobei es hier insbesondere um die Integration in soziale Beziehungen geht, die Abstinenz fördernd sind. Um entsprechende Anreize aufzunehmen und für die Selbststeuerung verarbeiten zu können, müssen gewisse kognitive Fähigkeiten vorhanden sein. Daraus ergeben sich die zwei Schwerpunkte dieses Buches: der Einfluss von Therapie auf die kognitive Konstitution der CMA und die Organisation sowie die Erfahrungen mit Aussenwohngruppen.

**forel** KLINIK

Kompetenzzentrum für die Behandlung von Alkohol-, Medikamenten- und Tabakabhängigkeit

Forel Klinik  
Islikonerstrasse 5  
8548 Ellikon an der Thur  
T +41 52 369 11 11

Weitere Zentren:

Ambulatorium Forel Klinik  
Zürich

Tagesklinik Forel Klinik  
Zürich

## Alkohol am Arbeitsplatz: Wir helfen weiter.

Jede 10. Person in einer Unternehmung hat ein Alkoholproblem. Aber wie erkennen, wie ansprechen, und wie soll man vorgehen?

Unsere Angebote:

- Assessments von Betroffenen in Verdachtsfällen
- Kostenlose Seminare für Vorgesetzte/Personalverantwortliche
- Massgeschneiderte Schulungen zum Umgang mit betroffenen Mitarbeitenden
- Beratung bei der Entwicklung eines auf Ihren Betrieb massgeschneiderten Konzepts

**Speziell für Fachleute und Hausärzte**  
E-Learning-Kurs: „Alkoholerkrankungen – Erkennen und behandeln“  
Aktuelle Informationen, Kontakt:  
[www.forel-klinik.ch](http://www.forel-klinik.ch)